

Ⓜ Soeben erschien die 4. Lieferung und wurde damit komplett:

## Jan Steen

1626?—1679.

40 in sorgfältigen Reproduktionen auf Büttenpapier nach Original-Aufnahmen in Grösse von 40:30 cm ausgeführte Abbildungen hervorragender Schöpfungen des Meisters aus öffentlichen sowie Privat-Sammlungen des In- und Auslandes.

Preis des in künstlerisch ausgestatteter Mappe befindlichen Werkes:

— 60 M. —

Haarlem — H. Kleinmann & Co. — London

## Illustrierte Glarner-Reiseführer.

Ⓜ

Auf bevorstehende Reisesaison bitten wir nicht auf Lager fehlen zu lassen:

### Über den Klausen

Auf neuer Gebirgsstrasse zwischen Ur- und Otschweiz.

Von Prof. F. Becker.

Mit 100 Illustrationen und einer farbigen Karte.

= Preis 2 fr. 1 M 60 Ⓜ ord., mit 25% Rabatt und 13/12. =

### Führer für Glarnerland und Walensee

von Dr. E. Buss.

Mit 160 Illustrationen und einer Karte.

= Preis 1 fr. 50 c. 1 M 20 Ⓜ, mit 25% Rabatt und 13/12. =

Beide Führer sind von der in- und ausländischen Presse überaus günstig besprochen worden und dürfte es sich empfehlen, dieselben stets auf Lager zu halten.

Roter Bestellzettel liegt bei; wir bitten zu verlangen.

Glarus, 15. Mai 1901. Baeschlin's Buchhandlung.

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G. in Einsiedeln (Schweiz).

Vornehmes Geschenk auf den 21. Juni!

## Das Leben des heiligen Aloysius Gonzaga

aus der Gesellschaft Jesu. Nach der ältesten Biographie des P. Virgilio Cepari, S. J., ins Deutsche übersetzt und durch einen Nachtrag vervollständigt von Friedrich Schröder, S. J. Prachtausgabe. Zweite Auflage. 504 Seiten. Gr. 8°.

In Originaleinband, mit feingoldschnitt . . . 6 M ord., 4 M 20 Ⓜ netto.  
= Freieigemplare 7/6. =

☛ Dieses von der katholischen Presse vorzüglich recensierte Buch eignet sich vorzüglich als Geschenk auf den 21. Juni, und bitten wir daher, dasselbe nicht auf Lager fehlen zu lassen.

## Ada Christen †

Ⓜ In meinem Verlage erschien:

### Jungfer Mutter.

Eine Wiener Vorstadtgeschichte

von

== Ada Christen. ==

Ein Band 8°. Circa 18 Bogen. Preis geh. 3 M 50 Ⓜ ord.; in Originalband geb. 4 M 50 Ⓜ ord.

Nachstehend einige Besprechungen, aus denen Sie den hohen Wert dieses Buches zu ersehen belieben:

„Neue Freie Presse“, Wien: Ada Christen, die selber ein Wiener Vorstadtkind ist, schildert ein Stück Leben aus der Chronik der „blauen Gans“ mit einer ganz ergreifenden Intimität und Herzlichkeit: es ist ein Charakterbild der anziehendsten Art. Traurig und lustig durcheinander, himmelhoch jauchzend und dann wieder, als ob alle Saiten eines Instrumentes schrill auseinanderrissen. Diese Gestalten, die arme heroische Hanni, die herzlose Leni und den unglücklichen Leopold konnte nur eine echte Dichterin schaffen, auch einer solchen nur konnte es gelingen, kleine Schicksale so sicher und bewußt um eine allgemein schöne menschliche Idee zu gruppieren. Wir erzählen den Inhalt der Geschichte nicht; man muß sie lesen, um einen nachhaltigen Eindruck zu empfangen von dieser frischen, natürlichen Darstellungskunst.

„Blätter für literarische Unterhaltung“, Leipzig, schließen eine eingehende Würdigung wie folgt:

„Jungfer Mutter“ ist ein treffliches, geschicktes Buch, das zu den wenigen guten Büchern zu rechnen ist, die im letzten Jahre auf den deutschen Büchermarkt gebracht worden sind.

„Illustriertes Wiener Extrablatt“, Wien: Lange Zeit hat diese Dichterin von des Talentes reichsten Gnaden nichts von sich hören lassen, und nun, da sie wieder erschienen, ist das, was sie dem Publikum gebracht, geeignet, die Freude des Wiedersehens zu erhöhen. Schlicht erzählt Ada Christen eine ergreifende Geschichte aus der Vorstadt, und so mächtig ist der Eindruck, daß man das Buch nicht aus den Händen legen kann, sondern die Schicksale des einarmigen, unglücklichen Weis Leopold und der „Jungfer Mutter“ verfolgen muß bis zum Ende, bis zum letzten Punkte auf der letzten Seite. Ada Christen hat wieder eine glänzende Talentprobe gegeben und mit „Jungfer Mutter“ ein Werk von bleibendem Werte geschaffen.

Mit Ada Christen ist eine unserer bedeutendsten Dichterinnen gestorben, die in Deutschland leider lange nicht genug anerkannt ist.

Ich liefere in Rechnung mit 25% gegen bar mit 33 1/2% und 7/6. Gebundene Exemplare nur „fest“, bezw. „bar“, und wollen Sie gef. verlangen.

Dresden-Blasewitz, 22. Mai 1901.

Heinrich Minden.